



Literatur- und Quellentipps der Autoren Momente 4|2018



10 – 13 | Notwohnungsbau von Egon Eiermann. Im Eiermann-Magnani-Haus in Buchen-Hettingen treffen sich durchdachte Architektur und soziales Engagement | Franziska Dunkel

Caritasverband für den Neckar-Odenwald-Kreis e. V. (Hg.): Heinrich Magnani. Ein Dorfpfarrer. Mosbach 1998.
 Jaeggi, Annemarie (Hg.): Egon Eiermann 1904 – 1970. Ostfildern-Ruit 2004.
 Jung, Christian u.a. (Hg.): Zukunft mit Heimweh. Integration und Aufbauleistung der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge im Neckar-Odenwald-Kreis. Heidelberg 2013.
 Nelissen, Birgit: Egon Eiermann – Die Buchener Projekte. In: Der Wartturm 45, Nr. 2 (2004), S. 9 – 17.

Quellen:
 Bauakte in Kreisarchiv Neckar-Odenwald-Kreis, Mosbach, C3/6968
 Pläne und Unterlagen Eiermanns im Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau (saai) am KIT Karlsruhe

Katalog:
 Das Eiermann-Magnani-Haus. Katalog zur Ausstellung in Hettingen, Adolf-Kolping-Str. 29, 74722 Buchen-Hettingen. Hg. vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart 2018. 144 S., ISBN 978-3-933726-57-5, 12 €.

RUBRIK: LAND&LEUTE

Die biografische Rubrik **LAND&LEUTE** erinnert diesmal an einen vom Bauhaus geprägten Architekt und eine Pionierin der Innenarchitektur.

Hermann Blomeier (1907 – 1982)



Die Architekturfamilie Blomeier wurde bald in Deutschland. Hermann wurde in Meersburg am Bodensee geboren und wuchs in verschiedenen Orten auf. Er studierte an der Bauhaus-Schule in Weimar und an der Fachhochschule in Karlsruhe. Dort lernte er die Bauhaus-Praxis kennen. Hermann Blomeier war ein vielseitiger Architekt, der sich mit der Gestaltung von Innenräumen beschäftigte. Er arbeitete an der Fachhochschule in Karlsruhe und an der Universität in Stuttgart. Seine Arbeiten umfassen Wohnhäuser, Schulen und öffentliche Gebäude. Hermann Blomeier war ein wichtiger Vertreter des Bauhaus-Stils in Deutschland.



1931: Hermann Blomeier und sein Team im Büro für die Gestaltung des Innenraums des Hauses in Meersburg am Bodensee. Die Zeichnung zeigt die Grundrissgestaltung des Hauses, das Hermann Blomeier mit seinem Team in Meersburg am Bodensee entwarf. Das Haus ist ein Beispiel für die Bauhaus-Architektur, die sich durch ihre funktionale Gestaltung und die Verwendung moderner Materialien auszeichnet.

1931: Hermann Blomeier und sein Team im Büro für die Gestaltung des Innenraums des Hauses in Meersburg am Bodensee. Die Zeichnung zeigt die Grundrissgestaltung des Hauses, das Hermann Blomeier mit seinem Team in Meersburg am Bodensee entwarf. Das Haus ist ein Beispiel für die Bauhaus-Architektur, die sich durch ihre funktionale Gestaltung und die Verwendung moderner Materialien auszeichnet.

1931: Hermann Blomeier und sein Team im Büro für die Gestaltung des Innenraums des Hauses in Meersburg am Bodensee. Die Zeichnung zeigt die Grundrissgestaltung des Hauses, das Hermann Blomeier mit seinem Team in Meersburg am Bodensee entwarf. Das Haus ist ein Beispiel für die Bauhaus-Architektur, die sich durch ihre funktionale Gestaltung und die Verwendung moderner Materialien auszeichnet.

18 | RUBRIK: LAND&LEUTE: Hermann Blomeier (1907 bis 1982) | Johanna Klein

In die Jahre gekommen. Wartepavillon in Meersburg am Bodensee. In: db deutsche bauzeitung, Heft 11/2016, S. 54 – 61.

Nachlass
Der Nachlass von Hermann Blomeier liegt im Karlsruher Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau (saa) am KIT Karlsruhe.

Herta-Maria Witzemann (1918 – 1999)



Die Innenarchitektin Herta-Maria Witzemann wurde in Meersburg am Bodensee geboren. Sie studierte an der Bauhaus-Schule in Weimar und an der Fachhochschule in Karlsruhe. Herta-Maria Witzemann war eine Pionierin der Innenarchitektur. Sie arbeitete an der Fachhochschule in Karlsruhe und an der Universität in Stuttgart. Ihre Arbeiten umfassen Wohnhäuser, Schulen und öffentliche Gebäude. Herta-Maria Witzemann war eine wichtige Vertreterin des Bauhaus-Stils in Deutschland.



1931: Herta-Maria Witzemann und ihr Team im Büro für die Gestaltung des Innenraums des Hauses in Meersburg am Bodensee. Die Zeichnung zeigt die Grundrissgestaltung des Hauses, das Herta-Maria Witzemann mit ihrem Team in Meersburg am Bodensee entwarf. Das Haus ist ein Beispiel für die Bauhaus-Architektur, die sich durch ihre funktionale Gestaltung und die Verwendung moderner Materialien auszeichnet.

1931: Herta-Maria Witzemann und ihr Team im Büro für die Gestaltung des Innenraums des Hauses in Meersburg am Bodensee. Die Zeichnung zeigt die Grundrissgestaltung des Hauses, das Herta-Maria Witzemann mit ihrem Team in Meersburg am Bodensee entwarf. Das Haus ist ein Beispiel für die Bauhaus-Architektur, die sich durch ihre funktionale Gestaltung und die Verwendung moderner Materialien auszeichnet.

1931: Herta-Maria Witzemann und ihr Team im Büro für die Gestaltung des Innenraums des Hauses in Meersburg am Bodensee. Die Zeichnung zeigt die Grundrissgestaltung des Hauses, das Herta-Maria Witzemann mit ihrem Team in Meersburg am Bodensee entwarf. Das Haus ist ein Beispiel für die Bauhaus-Architektur, die sich durch ihre funktionale Gestaltung und die Verwendung moderner Materialien auszeichnet.

19 | RUBRIK: LAND&LEUTE: Herta-Maria Witzemann (1918 bis 1999) | Johanna Klein

Theis-Sina, Karin: Herta-Maria Witzemann. Star-Innenarchitektin. In: Lauter Frauen. Aufgespürt in Baden-Württemberg, Stuttgart 2000, S. 177 – 179. Staatliche Akademie der bildenden Künste Stuttgart (Hg.): Herta-Maria Witzemann. Innenarchitektur. Beruf und Lehre. Stuttgart 1985.

Nachlass
Der Nachlass von Herta-Maria Witzemann liegt im Karlsruher Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau (saa) am KIT Karlsruhe.